



Pressemitteilung

Lüneburg, 09. Juli 2020

Gendersensible Sprache als erster Schritt zur gesellschaftlichen Gleichberechtigung

Da gendersensible Sprache ein wichtiger Schritt in eine geschlechtergerechtere Gesellschaft ist, unterstützt der *checkpoint queer e.V.* den Antrag „Gendersensible Sprache in der Hansestadt Lüneburg etablieren“, den die Stadtratsfraktion der Lüneburger Grünen eingereicht hat. Dieser fordert die Verwendung eines Leitfadens zur gendersensiblen Sprache in der städtischen Verwaltung, wie es bereits in Städten wie Lübeck und Hannover in Verwendung ist.

Die Geschäftsführung des queeren Zentrum Cathi Krapp erklärt: „Um alle Menschen in unserer Sprache zu repräsentieren, reicht es nicht diese nur `mitzumeinen`. Das Weglassen von Frauen, trans*, inter* und nicht-binären Menschen trägt zur weiteren Stigmatisierung in der Gesellschaft und Geschlechterungerechtigkeit bei. Unsere Welt ist bunt und besteht aus den unterschiedlichsten Menschen. Um diese Realität auch in der Sprache abzubilden, brauchen wir eine Veränderung!“

Der Vorstand, bestehend aus Eric Bo?ttcher, Melanie Thau und Samuel Schmidt, ergänzt: „Gendersensible Sprache ist ein wichtiger Teil vom Anerkennen aller Geschlechtsidentitäten. Nicht-Nennung heißt Verschweigen und ist Teil der gesellschaftlichen Diskriminierung. Davon sind nicht nur queere Menschen alltäglich betroffen. Wir glauben dieser Leitfaden bietet eine Möglichkeit sich bewusst mit dem auseinanderzusetzen, was sich hinter der Sprache versteckt: Stereotypen und Rollenklischees. Daher setzen wir uns für diskriminierungsfreie Sprache ein und unterstützen den Antrag.“

	checkpoint queer e.V.
Ansprechperson:	Cathi Krapp (Geschäftsführung)
Adresse:	Beim Holzberg 1 21337 Lüneburg
E-Mail:	info@checkpoint-queer.de
Telefon:	04131/ 99 49 359